



25. Juni 2022 | Kaserne Basel Grusswort 50 Jahre Habs queer Basel

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Anwesende

Ein junger Mann erfolgreich im Beruf, bestens vernetzt und integriert der Gesellschaft, einer der weiss, was er will und seinen Weg unbeirrt geht, stand völlig aufgelöst vor mir und meinen Eltern und weinte, Es war mein Bruder, der uns mitteilte, dass er schwul sei.

Es für ihn sicher ein prägender Moment, aber auch für mich. Befreiend ein bisschen, weil ich verstand, warum er nie eine Freundin nie eine Beziehung hatte. Es war aber auch beängstigend, schockierend.

Warum hat er das so viele Jahr für sich behalten? Warum hat er nie darüber geredet. Warum habe ich es nie gemerkt und ihm geholfen. Wie einsam musste er sich gefühlt haben in alle seinen Jugendjahren mit dieser belastenden Erkenntnis, die er mit niemanden zu teilen wagte. Was ist das für eine schreckliche Gesellschaft, die macht, dass Junge Menschen sich schämen müssen, für das was sie sind, für das was sie lieben.

Diese wohl etwas zu persönliche Vorgeschichte erklärt vielleicht, warum ich heute mit grosser Dankbarkeit hier stehe und mich über die Einladung zu dieser Rede sehr gefreut habe.

- Habs steht für Homosexuelle Arbeitsgruppe Basel. Heute feiern wir das 50-jährige Jubiläum. 1972 wurde sie als schwulenpolitische Organisation gegründet.
- Seit April 2017 heisst die Organisation «Habs queer Basel». Der Name widerspiegelt die Öffnung zu neuen Gemeinschaften, die sich seit den 1970er Jahren in die Debatte einbringen.
- Ich gratuliere ihnen im Namen der Basler Regierung ganz herzlich Jubiläum und der wertvollen Diensten die sie für unsere Gesellschaft leisten.
- HABS hat im Verlauf der Jahre viele erfolgreiche Projekte lanciert: Einige Beispiele:
 - ZischBar jeden Dienstag hier in der Kaserne
 - Der Jugendtreff anyway, der queeren Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich zweimal im Monat zu treffen und sich gegenseitig auszutauschen
 - Die Habs Arbeitsgruppe Schwule Väter, in der sich schwule Väter austauschen können und sich gegenseitig in schwierigen Situationen unterstützen.
 - Gruppe Bi- & Pansexuelle
 - Gruppe für Transitionierende oder diejenigen, die über eine Transition nachdenken.
 - Und natürlich die seit 1974 bestehende Telefonberatung der Habs. Sie ist und bleibt auch im «digitalen» Zeitalter eine niederschwellige Anlaufstelle für LGBTI-Menschen

Mit diesen Angeboten haben sie vielen Menschen geholfen, die an starren Gesellschaftsnormen anstossen und zuweilen verzweifeln. Das ist eine enorm wertvolle Leistung. Ihre Leistung ist am Ende aber viel grosser und geht weit über die Unterstützung individueller Schicksale hinaus. Denn im Grund kämpfen sie seit 50 Jahren für etwas Grösseres, etwas von dem die ganze Gesellschaft profitiert. Sie kämpfen für die Freiheit von uns allen.

Denn eine Gesellschaft in der sich Menschen dafür rechtfertigen oder gar schämen müssen, dass sie nicht in die gängigen binären Schablonen passen, ist keine freie Gesellschaft.

Eine Gesellschaft, welche die Liebe, welche körperliche Ausdrucksformen oder Kleidung in starre Rollen zwingt ist keine freie Gesellschaft.

Eine Gesellschaft, die bestimmte Lebensformen über andere Lebensformen stellt, obwohl diese die Freiheit anderer in keiner Weise einschränken, ist eine unfreie, eine ungerechte Gesellschaft.

Diesen Kampf führen sie liebe HABS zusammen mit vielen anderen stolz, beharrlich, würdevoll.

Und sie führen diesen Kampf erfolgreich. Seit den Anfängen ist viel passiert. Zum Glück auch in der Gesellschaft.

Da ist zum Beispiel die deutliche Annahme der Initiative «Ehe für alle» (74% Ja im Kanton Basel-Stadt), Ab 1. Juli ab nächsten Freitag ist es möglich.

Oder die von der Bevölkerung gutgeheissene Ausweitung der Anti-Rassismus-Strafnorm auf die sexuelle Orientierung ist ein Zeichen dafür, dass Diskriminierung abgelehnt wird.

Und vor wenigen Tagen, auch das eine für mich wunderschöne Erfahrung, durfte ich Scott Miller, einen Menschen mit einer wunderbaren Ausstrahlung kennenlernen und mit ihm Mittagessen. Scott Miller ist der offizielle Botschafter der USA in Bern. Er ist mit einem Mann verheiratet. Er war sein Leben lang gayrights activist bis er vor gut einem Jahr den Telefonhörer in die Hand nahm und keinen geringeren als Jo Biden am Draht hatte. Jo Biden nominierte ihn zum Botschafter. Der amerikanische Präsident fand Scott Miller sei der ideale Botschafter der vereinigten Staaten von Amerika.

Ich weiss an was sie jetzt denken: an die gestrige Entscheidung des Federal Court, das nationale Recht auf Abtreibung abzuschaffen. Das ist schockierend ein unerträglicher Schritt zurück eine unfreiere Gesellschaft. Alle befürchten nun, dass dieses erzkonservative Bundesgericht als nächstes die in den USA über Jahrzehnten erkämpften gayrights rückgängig machen wird.

Das zeigt: der Kampf weiter. Immer noch werden Menschen auf der Strasse in den sozialen Medien dafür geächtet, dass sie nicht der gängigen Norm entsprechen.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat dieses Problem erkannt und deshalb als erster Deutschschweizer Kanton dem Parlament eine Revision des Gleichstellungsgesetzes vorgelegt, die den Gleichstellungsauftrag explizit erweitern soll. Wir wollen damit auch diese Binäre Definitionen die simpel zwischen Mann und Frau unterscheiden will aufbrechen ohne die Gleichstellung der Frau, zu schwächen.

Neben vielen anderen Organisationen hat auch HABS queer das neue Gleichstellungsgesetz während der Vernehmlassungsphase kritisch begleitet.

Dieser Dialog bleibt wichtig. Wir wissen, dass wir die Massnahmen, die aus dem neuen Gleichstellungsgesetz folgen, nur zusammen mit LGBTI-Organisationen erarbeiten und umsetzen können.

Wenn ich mir die 50-jährige Geschichte von HABS queer vor Augen führe, habe ich aber gar keine Bedenken. Sie werden auch in den kommenden Jahren eine wichtige Institution für LGBTI-Menschen sein und sie werden wichtige Inputs in den gesellschaftlichen Dialog einbringen und ihren Kampf für eine feiere Gesellschaft weiter führen.